



Feste, Jubiläen

## **Eidgenössisches Musikfest 2011**

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Eidgenössische Musikfest 2011 in St.Gallen wird mit einem Beitrag von CHF 200'000 unterstützt.
  2. Dem Eidgenössischen Musikfest 2011 in St.Gallen wird eine Defizitgarantie von CHF 200'000 gewährt.
- 

### **1 Ausgangslage**

Die Schweiz ist an den Wochenenden vom 17. bis 19. und 24. bis 26. Juni 2011 zu Gast in St.Gallen: An diesen Wochenenden findet im Zentrum der Ostschweiz das Eidgenössische Musikfest statt. Diese Grossveranstaltung hat nationale Ausstrahlung und wird St.Gallen als Standort für Veranstaltungen positionieren. Alle Teilnehmenden, die Besucherinnen und Besucher sowie alle via Medien am Anlass Teilhabenden erfahren mehr über St.Gallen und lernen die Gallusstadt als attraktives Zentrum im Dreiländereck kennen. Zusätzlich wurde der Wettbewerb „Blickfang“ ausgeschrieben. Mit dieser Ausschreibung wird eine packende Idee gesucht, die das eidgenössische Fest verstärkt und insbesondere nach aussen tragen soll. Lanciert wurde diese Ausschreibung bereits im Dezember 2009.

Das Eidgenössische Musikfest (EMF) präsentiert die vielfältig geprägte schweizerische Blasmusiklandschaft und bietet den Vereinen die Möglichkeit, sich in einem musikalischen Wettbewerb miteinander zu messen. Es findet alle fünf Jahre statt und gilt als das grösste Musikfest dieser Art auf der ganzen Welt. Bei der letzten Austragung in Luzern nahmen über 500 Vereine aus der ganzen Schweiz mit insgesamt 22'000 Musikantinnen und Musikanten



teil. Dazu kommen 150'000 bis 200'000 Besucherinnen und Besucher. In St.Gallen wird erstmals das „Blasmusik-Festival“ für unterhaltende Blasmusik ganz ins Eidgenössische Musikfest integriert.

In St.Gallen wurde seit drei Jahrzehnten kein eidgenössisches Fest mehr durchgeführt (zuletzt das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1980). Das EMF wurde in einer Ausmarchung gegen Frauenfeld in die Ostschweizer Metropole geholt. Unter dem Motto "Das Fest der kurzen Wege und der grossen Begeisterung" findet es vom 17. bis 19. und vom 24. bis 26. Juni 2011 im Gebiet zwischen Olma Messen und Altstadt statt. Dazu gehören die zwei Parademusik-Strecken (Rorschacher Strasse zwischen Singenberg und St.Fiden sowie Museumstrasse) und auch der Grossteil der rund zwanzig Wettspiellokale, in denen die Musikvereine auftreten. Zwischen Olma und Marktplatz ist eine Festmeile geplant; auf dem Spelteriniplatz wird ein zentrales Festzelt errichtet. Eröffnungs- und Schlussfeier sind auf dem Klosterplatz vorgesehen.

Die Blasmusik verfügt in Stadt und Kanton St.Gallen über eine breite Verankerung: 125 Vereine in 9 Kreisen sind im 1924 gegründeten Kantonal-Musikverband organisiert. Rund 5'000 Musikantinnen und Musikanten werden in diesen Vereinen aus- und weitergebildet. Allein in der Stadt St.Gallen sind 8 Musikvereine mit über 350 Mitgliedern aktiv: Stadtmusik, Knabenmusik, Polizeimusik, Otmarmusik, Westmusik, Musikgesellschaft St.Gallen-Ost, Musikgesellschaft St.Georgen und Gallus Musikanten. Diese Vereine haben gemeinsam einen Trägerverein zur Durchführung des EMF 2011 gegründet. Das Organisationskomitee steht unter der Leitung von alt Stadtrat Hubert Schlegel.

Die Durchführung und das Gelingen dieser Grossveranstaltung bringt neben einer sehr breiten Standortwerbung auch positive Aspekte für die St.Galler Wirtschaft. Zu erwähnen sind primär die erhöhte Anzahl Logiernächte, der erhöhte Konsum bei lokalen Betrieben und Gaststätten sowie die Aufträge an lokale Lieferanten. Sekundär wird St.Gallen als attraktives Zentrum der Ostschweiz wahrgenommen und den Besucherinnen und Besucher positiv in Erinnerung bleiben. Dies wird auch zu „Wiederholungs-Besuchen“ führen

## **2 Finanzierung**

Das EMF 2011 ist ein Grossanlass, der erhebliche Anforderungen an die Finanzierung und Infrastruktur stellt. Das Organisationskomitee rechnet, aufgrund von Erfahrungswerten der letzten Veranstaltung in Luzern, mit Ausgaben von rund CHF 6.5 Millionen.



Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Bau- und Infrastruktur	1'800'000
Musikwettbewerb, Zeremonien, Unterhaltung	892'000
Marketing und übriges	920'000
Sicherheit, Verkehr, Transporte, Unterkunft, Gastronomie	1'470'000
Geschäftsstelle, Versicherungen, EDV, OK, Personal	<u>1'445'000</u>
Ausgaben	6'527'000

Diese Ausgaben sollen wie folgt finanziert werden:

Festkarten	2'385'000
Sponsoring	1'500'000
Gastronomie und übrige Erträge	<u>1'452'000</u>
Eigene Einnahmen	5'337'000
Unentgeltliche Sachleistungen der öffentlichen Hand	
Kanton 100'000, Stadt 500'000	600'000
Direkte Beiträge der öffentliche Hand	<u>590'000</u>
Einnahmen	6'527'000

82 % der Kosten können durch eigene Einnahmen (Festkarten, Erträge aus der Festwirtschaft, Tombola, Lotterie, Unterkunft und Eintritte) und Sponsoring finanziert werden.

Die Stadt beteiligt sich finanziell mit Beiträgen von je CHF 100'000 in den Jahren 2010 und 2011. Des weiteren soll eine Defizitgarantie von CHF 200'000 gewährt werden. Die Kantonsregierung hat am 27. April 2010 beschlossen, dem Kantonsrat einen Lotteriefondskredit von CHF 590'000 zu beantragen, davon eine Defizitgarantie von CHF 200'000. Zudem hat er in Aussicht gestellt, rund CHF 100'000 an Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus erbringen Stadt und Kanton unentgeltliche Leistungen, welche sich heute aber noch nicht genau quantifizieren lassen. In der Stadt handelt es sich um folgende Leistungen: Miete von Räumlichkeiten der Stadt (Schulhäuser, Turnhallen), Aufwendungen seitens Gartenbauamt (Blumendekorationen), zusätzliche Reinigungsaufwendungen im öffentlichen Raum und Strassen sowie Leistungen des Bereichs IDS (IT, Telecom und Output) und im Bereich der Sicherheit, soweit sie von der Stadtpolizei wahrgenommen werden. Diese



Aufwendungen haben einen Bruttowert von schätzungsweise CHF 500'000. Diese werden je nach Bedarf und übriger Sponsoring-Situation vollständig oder teilweise von der Stadt erbracht werden. Diese Aufwendungen lassen sich noch nicht genau beziffern. Sie sind grundsätzlich aus den ordentlichen Budgetkrediten zu finanzieren.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

